

Olympia

Beitrag von „hoeschler“ vom 7. Juli 2011, 08:47

Das Argument ist Käse. Die Infrastrukturausgaben wären in der Hauptsache an die Anbindung zwischen dem olympischen Dorf (was wohl das einzige ist, was auch tatsächlich in München stattgefunden hätte) und den Austragungsorten gewesen.

Keine Ahnung, wer ne 6-spurige Autobahn von München nach Garmisch braucht. Aber nach den Spielen profitieren tun ja wohl die wenigsten.

Was soll in München ausgebaut werden? Der Flughafen? Die S/U Bahn?

Das einzige, wo richtig anständig Kohle abfließt, ist an das IOC. Wo DEREN Geld am Ende versickert wissen sie wahrscheins selbst ned genau.

Abgesehen davon: Wenn eine Landesregierung Unternehmen mit den Bau irgendwelcher Sachen beauftragt - das reicht vom Bau einer Bibliothek bis hin zum Aufstellen einer Brücke mitten auf flaches Land - ist das rein volkswirtschaftlich betrachtet IMMER sinnvoll. Nur in allen anderen Punkten wirds manchmal reichlich unsinnig. Und gerade Sprungschanzen sind da solche Kandidaten. Oder irgendwelche Monsterstadion, die nie genutzt werden, weils weit und breit keine Vereine in der Stärke gibt